

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

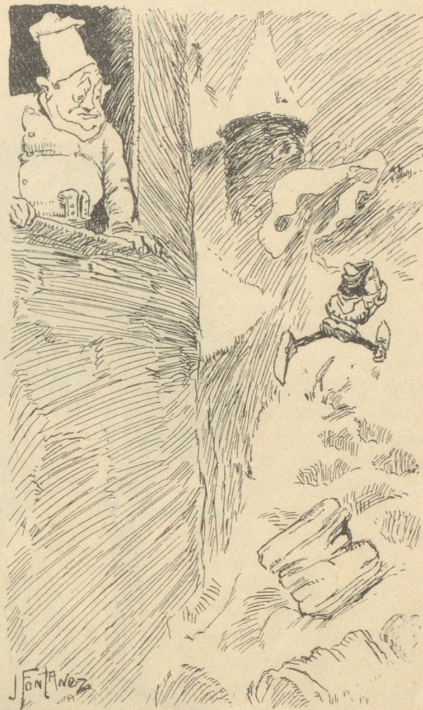
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der offiz. Uebersetzer: „Was? Sie wissen nicht, was ‚cheibe‘ heißt?“

Stimmen: „Nein!“

Der offiz. Uebersetzer: „Ich auch nicht.“

Der Präsident: „Meine Herren, ich bitte um Andacht — äh — um Ruhe wollte ich sagen — wir haben noch einige eingegangene Antworten zu hören, ehe wir zur gemeinen Debatte — äh — zur allgemeinen Debatte übergehen. Also:

8. Balordaggine! Ich werde schon sorgen, daß unsere Feinde entwaffnet werden.“

Stimmen: „Uebersetzen!“

Der offiz. Uebersetzer: „Ich denke, die Herren Delegierten sollten doch endlich wissen, was „Blödsinn“ heißt und zwar in allen europäischen Sprachen.“

Der Präsident:

9. „Nereisilivic Nerabrab eid Neffaw enho riw nellos eiw?“

Stimmen: „Ue—ber—setz—en!“

Der offiz. Uebersetzer: „Muß rückwärts gelesen werden.“

Der Präsident: „Sie sehen, meine Herren, daß eine allgemeine Entwaffnung nicht besonders populär zu sein scheint. Meine Stenotypistin, die ich um Rat fragte, sagte noch gestern zu mir: Wenn wir keine Armee hätten, so hätten wir auch keine Offiziere mehr und wir wären darauf angewiesen, mit blöden Zivilisten in den Dancings zu fortrotteln — pfui Teufel!“

Eine Delegierte: „Ganz meine Ansicht.“

Der Präsident: „Mit dem Entwaffnen ist es also nichts; was das Bewaffnen anbelangt —“

Granatopoulloff: „Herr Präsident, mein Nachbar, der Delegierte Abmurksowitsch, hat zwei geladene Brownings in der Tasche, und ich möchte anfragen, ob dies dem Reglement dieser Versammlung nicht wider —“

Abmurksowitsch: „Sie gemeiner Lügner, Sie — zwei Brownings hätte ich in der Tasche? Ich bitte zu konstatieren, daß es Mauser parabellum sind und keine Brownings.“

(Der Präsident konstatiert.) „Herr Granatopoulloff, ich bitte Sie, die beleidigende Aeußerung zurückzunehmen.“ (Granatopoulloff nimmt zurück.)

Der Portier: „Herr Granatopoulloff, Sie haben vergessen, Ihre Handgranaten an der Garderobe abzugeben.“

Granatopoulloff: „Es heißt doch, „nasse Schirme“ sind an der Garderobe abzugeben!“

Der Portier: „Alaaadings — sowie Schießwaffen. Sie, Herr Janosch, geben Sie mal Ihr Maschinengewehr her!“

Janosch: „Der Krapülinsky soll seines zuerst hergeben.“

Krapülinsky: „Was! Sie gemeiner Demunziant, soll ich Goulasch aus Ihnen machen?“

Eine Stimme: „Wie schreibt sich das?“

Der offiz. Uebersetzer: „Richtiger Gulgash, eigentlich Gulgashus, spreche Gulljähjshufsch.“

Eine Stimme: „Um Gotteswillen!“

Der Präsident: „Bitte, keine Persönlichkeiten — *pas de personalities*, wie man in Paris sagt.“

Eine Stimme: „Was sagt man sonst noch in Paris?“

Der Präsident: „Es heißt: Chacun son tour, comme à Paris!“

Eine Stimme: „Uns is et schließlich schnuppe, wat man in Paris sagt.“

Eine Stimme: „So? Und was Poinrvond in Straßburg sagen wird?“

Eine Stimme: „Noch schnupper!“

Eine Stimme: „Barbar! Hunne!! Belgischer Kinderabschneider!!“

Eine Stimme: „Rotkreuzbeamtenaugenausstecher!!“

Eine Stimme: „Bitte kürzere Vokabeln zu gebrauchen, wir kommen nicht mehr mit!“

Der Präsident: „Sie sehen, meine Herren, daß es mit der Bewaffnung noch schlimmer aussieht als mit der Entwaffnung. Infolgedessen beauftrage ich eine zweite Entwaffnungskonferenz auf Juni einzuberufen, die dann entscheiden soll, wann die zweite Bewaffnungskonferenz stattfinden hat.“

Jack Hamlin

BALTIC
RADIO
SUPER 20

Gen.-Vertr.: Bansi-Ammann, Zürich 1, Torgasse 6 p.